

7 Jahrtausende alt und doch top aktuell
Findlinge in Balzers und Schellenberg sollen der Wissenschaft dienen.

8 Vergleich zu Floyd: Polizeigewalt in Israel
Israelische Polizisten haben einen autistischen Mann getötet.

9 Endlich rollt der Ball wieder
Vaduz bestreitet erstes Testspiel
Trotz starkem Beginn klares 1:5 gegen Zürich

ANZEIGE



Volksblatt



Montag, 8. Juni 2020
143. Jahrgang Nr. 106

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Zusammenarbeit
Virtuelles Treffen
der EFTA-Minister



Eigentlich hätten sich die Minister der EFTA-Länder Ende Juni getroffen. Dieses persönliche Treffen wurde jedoch wegen der Coronakrise auf Herbst verschoben. Da die Arbeit trotz allem nicht ruht, tauschen sich die Minister heute via Videokonferenz über aktuelle Themen aus. Liechtenstein wird dabei von Regierungsrätin Katrin Eggenberger vertreten.

Inland Von Sudoku über Kreuzwort- bis Bilderrätsel: Unterhaltung für Gross und Klein bietet die heutige Familienrätselserie. **Seite 6**

Sport Borussia Dortmund behält den Rückstand auf Leader Bayern München in der Bundesliga vier Runden vor Schluss bei sieben Punkten. Bayern siegte in Leverkusen 4:2, Dortmund schlug Hertha Berlin 1:0. **Seite 11**

Panorama Am Samstag ist in der Schweiz der dritte grössere Lockerungsschritt der Massnahmen erfolgt. Alle bisher noch geschlossenen Betriebe durften öffnen, sofern sie ein Schutzkonzept vorweisen. **Seite 16**

Zitat des Tages

«Seid vorsichtig, ruft den Sieg nicht zu früh aus. (...) Haltet die Regeln ein, die uns geholfen haben, das Virus daran zu hindern, sich auszubreiten.»

PAPST FRANZISKUS
DAS OBERHAUPT DER KATHOLISCHEN KIRCHE HAT NACH SEINEM TRADITIONELLEN ANGELUS-GEBET VOR GLÄUBIGEN AUF DEM PETERSPLATZ VOR DEM VOREILIGEN GEFÜHL EINES SIEGES ÜBER DAS CORONAVIRUS GEWART.

Wetter Wolken und etwas Sonne, einzelne Schauer möglich. **Seite 13**



Inhalt

Inland 2-7 **Kino/Wetter** 13
Ausland 8 **TV** 14+15
Sport 9-12 **Panorama** 16

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



Coronavirus trifft die Sozialwerke

Konsequenz Die Folgen der Pandemie auf die Sozialwerke dürften erst langfristig genau zu bemessen sein. Klar ist schon jetzt: Der Druck auf die Sozialwerke steigt. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu und bei der Sozialhilfe wird mit einem Anstieg gerechnet.

VON HOLGER FRANKE

Die Folgen der COVID-19-Krise werden die Arbeitslosenversicherung in den kommenden Monaten weiter belasten. Wie Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch in Beantwortung einer Kleinen Anfrage des Abgeordneten Manfred Kaufmann (VU) sagte, konnte von den über 950 eingereichten Kurzarbeitsanträgen bislang 800 Unternehmen mit 11 000 vorangemeldeten Arbeitnehmern eine Bewilligung erteilt werden. Von den 800 bewilligten Kurzarbeitsanträgen haben bisher erst gegen 400 Betriebe ihre Abrechnungen für die

Monate März und April teilweise eingereicht. «Für die teilweise abgerechneten Monate März und April wurden bisher 600 Zahlungen in Höhe von 10,5 Mio. Franken ausgerichtet», sagte Risch. Eine fundierte Hochrechnung sei aufgrund der Vielzahl an stark schwankenden Einflussfaktoren und der schwer abschätzbaren Wirtschaftsentwicklung im Moment kaum möglich. Bei der AHV ist vor allem das AHV-pflichtige Lohnvolumen in Liechtenstein betroffen. «Die aktuellen Auswirkungen der Coronapandemie treffen grosse Teile dieser Beitragskunden besonders hart. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Realwirtschaft werden 2020 und si-

cher auch noch 2021 spürbar sein», so Risch. Die Massnahmen zur langfristigen finanziellen Sicherheit würden aber nicht rascher nötig sein als vor der Krise. Mit Blick auf die Krankenkassenprämien erinnerte der Regierungschef-Stellvertreter daran, dass der Liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) bereits am 21. April dieses Jahres darüber informiert hatte, dass der Einfluss der Coronakrise auf die OKP-Prämien 2021 noch nicht absehbar sei.

423 Personen ohne Arbeit

Per Ende Mai 2020 liegt die Anzahl Personen in Arbeitslosigkeit bei 423. Gestiegen sind auch die Zahlen bei

der Sozialhilfe. «In den Monaten März bis Mai 2020 waren es durchschnittlich 24 Neuanmeldungen pro Monat», sagte Daniel Risch. Die Folgen der Coronapandemie werde sich auf die Sozialhilfe aber erst verzögert auswirken, da in der ersten Phase die vorgelagerten Hilfen finanzielle Unterstützungsleistungen erbringen. Ingesamt geht die Regierung davon aus, dass die betrieblichen Aufwendungen 2020 in der Landesrechnung aufgrund der Massnahmenpakete zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen in Zusammenhang mit dem Coronavirus deutlich über dem Voranschlag liegen werden. **Seite 3**



Freibad Mühleholz Die Badesaison ist eröffnet

Mit etwas Verspätung aufgrund der Coronapandemie startete das Schwimmbad am Wochenende in die neue Saison. Das Freibad-Team rund um Stefan Büchel, Martin Schnarrwiler, Evi Ospelt und René Ott (v. l.) freut sich auf Badegäste in der bevorstehenden Saison.

(Foto: Paul Trummer)
Seite 5

24 Stunden Neun neue COVID-19-Ansteckungen in der Schweiz

BERN In der Schweiz sind innerhalb eines Tages neun neue Ansteckungen mit dem Coronavirus gemeldet worden. Insgesamt gab es 30 965 laborbestätigte Fälle, wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) am Sonntagmittag mitteilte. Die Fallzahlen unterliegen einer wöchentlichen Schwankung mit tieferen Zahlen am Wochenende. Am Samstag waren es 20 neue Fälle gewesen, am Freitag 23. Das BAG gab die Zahl der Todesopfer im Zusammenhang mit COVID-19 ebenfalls unverändert mit 1661 an. Das entspreche 19 Todesfällen pro 100 000 Einwohner. Das Bundesamt bezieht sich auf die Meldungen, die die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte im Rahmen der Meldepflicht bis Sonntagmorgen übermittelt hatten. Die Zahl der durchgeführten Tests auf SARS-CoV-2, den Erreger von COVID-19, be-

laufen sich bisher insgesamt auf 423 468. Bei neun Prozent dieser Tests fiel das Resultat positiv aus. Auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner hochgerechnet gab es damit unverändert 361 Ansteckungen.

R steigt wieder über 1

Nach Angaben der Swiss National COVID-19 Science Task Force stieg die Reproduktionszahl, also die Anzahl Personen, die ein mit dem Coronavirus Infizierter im Durchschnitt ansteckt, am 25. Mai wieder auf über eins. Auch am folgenden Tag lag R konstant bei 1,02, nachdem sie Anfang Mai noch rund 0,6 betragen hatte. Darüber hatte die NZZ am Samstag berichtet. Wegen der kleinen Fallzahlen sei diese Entwicklung momentan jedoch nicht beunruhigend, schreibt die Task Force auf ihrer Webseite. (sda)

Nicht nur in den USA Demonstrationen gegen Rassismus auch in Europa

LONDON Der Tod des Afroamerikaners George Floyd bei einer Polizeifestnahme hat am Wochenende auch in Europa Tausende gegen Rassismus und Diskriminierung demonstrieren lassen. In grossen Städten wie Basel, Zürich, Bern, London, Rom, Mailand, Brüssel, Paris, Marseille, Berlin, Madrid, Barcelona und Budapest erklärten viele Teilnehmer, es gehe nicht nur um rassistische Unterdrückung und Ungerechtigkeit in den USA, sondern auch um Rassismus und Diskriminierung in Europa. In den Hauptstädten gingen viele Demonstrationen zu den US-Botschaften. Oft zu sehen und zu hören waren dabei die Slogans wie «Black Lives Matter», «Menschenrechte für alle» und «Schweigen ist pro-rassistisch.» (ap)

Aus Washington, DC Trump ordnet Abzug der Nationalgarde an

WASHINGTON Nach erneut friedlich verlaufenen Protesten gegen Rassismus und Polizeigewalt in Washington hat US-Präsident Donald Trump den Rückzug der Nationalgarde aus der Hauptstadt angeordnet. Die Reservisten würden nach Hause gehen, könnten aber schnell wieder aktiviert werden, teilte Trump am Sonntag auf Twitter mit. Als Grund führte er an, dass in der Hauptstadt jetzt «alles unter perfekter Kontrolle» sei. Tausende Demonstranten hatten am Samstag vor dem Weissen Haus und andernorts in Washington protestiert. Washingtons Bürgermeisterin Muriel Bowser hatte Trump in einem offenen Brief am Donnerstag dazu aufgefordert, alle Soldaten und Sicherheitskräfte der Bundesregierung aus ihrer Stadt abzuführen. (sda/dpa) **Seite 8**